

## Liebe, Intrigen und Wirrungen

Amüsanter Abend in Paretzer Scheune



Susanne Weber, Verena Schmager und Jörg Schulz (von links).

Foto: Balzer

**Paretz.** (bal) Herzog Orsino (Yvonne Ganzer) ist unsterblich verliebt in die Gräfin Olivia (Luise Hipp). Die wiederum verliebt sich in Cesario, der, in Jungenkleidern, eigentlich Viola ist (Rosa Hurm) und später den Herzog lieben wird. Und Haushofmeister Malvolio (Stephan Böttcher) macht sich Hoffnung auf seine Herrin Olivia. Die Irrungen und Wirrungen der Gefühle und der Liebe in William Shakespeares „Was ihr Wollt“, erstmals 1602 in London aufgeführt, brachte am vergangenen Wochenende das Paretzer Liebhabertheater (Leiter Stephan

Böttcher), unterstützt von der Stiftung Paretz, auf die Bühne in der Paretzer Scheune.

Auch diese dritte komödiantische Inszenierung, diesmal mit schon fast romantisch anmutenden Videoeinspielungen aus der Paretzer Landschaft, bescherte den Zuschauern wieder einen äußerst amüsanten Abend. Köstlich mit anzusehen, wie Kammerzofe Maria (Verena Schmager) hinreißend gestenreich gemeinsam mit dem trinkfreudigen Sir Toby (Jörg Schulz), Sir Andrew (Susanne Weber) und dem Narr (Siglinde Langer) die Intrigen einfädelt und sich so

Malvolio mit Dauergrinsen und den seiner Herrin verhassten gelben Strümpfen und den kreuzweise gebundenen Strumpfbändern lächerlich macht und schließlich als wohl als irre abgestempelt hinter Gittern landet. Und im Kontrast dazu, wie Viola und Olivia eher lyrisch aber hingebungsvoll ehrlich über ihre Gefühle philosophieren, die allerdings jeweils einem anderen gelten.

So überschlagen sich in diesem Gefühlsknoten langsam aber sicher die Ereignisse, bei denen sich vieles letztendlich zum Guten wendet und nur der

nach Höherem strebende Malvolio, dem so übel mitgespielt wurde, schließlich ein gebrochener Mann ist. Typisch Shakespeare: Eine Komödie mit vielen urkomischen, ja fast schon tragischen Momenten, so beim zwar finntenreich eingefädelten aber nicht ausgeführten Duell oder bei den vielen aber nicht erwiderten Gefühlen. Alles in allem eine amüsante Meisterleistung des gesamten Laienensembles unter der Regie von Dominik Glaubitz, die fast ein dreiviertel Jahr mit viel Liebe zum immer passend gestenreichen Detail vorbereitet wurde.